

R(h)einisches Fairgnügen

Kaffee ist der zweitwichtigste Rohstoff im Welthandel nach Rohöl, wichtigster Devisengarant für viele agrarorientierte Erzeugerländer, attraktive Steuereinnahmequelle und liebstes Getränk (nicht nur) der Deutschen.

In den letzten Jahren spricht der Kaffeemarkt von der „Kaffeekrise“, und die Kaffeebauern Mittelamerikas stehen am Rande des Ruins. Die Kaffeepreise sinken teilweise unter die Produktionskosten. Die Kaffeebauern der armen Länder stehen dadurch vor der dramatischen Alternative von Verschuldung, Verelendung oder Abwanderung in die Slums der Städte, um dort neue Arbeit zu suchen, die sie meist nicht finden.

Die Landeshauptstadt setzt mit ihrer fair gehandelten Kaffeemarke „Düsseldorf Café“ ein Zeichen für mehr globale Gerechtigkeit. Zudem wird der von vielen Düsseldorfer Einzelhändlern vertriebene Kaffee biologisch angebaut. Die Kunden bezahlen dafür einen fairen Preis, der erforderlich ist für die umweltverträgliche Produktion und menschliche Lebensbedingungen der Kaffeebauern.

Prominente Unterstützung:
Pantomime-Künstler NEMO ist als „Kaffee-Pate“ aktiv.



Der faire Kaffee ist inzwischen auch ein beliebtes Mitbringsel.

„Düsseldorf Café“

Das Ziel dieses Projektes der Landeshauptstadt Düsseldorf ist es, den Kaffee aus fairem Handel, bei dem die Produzenten einen angemessenen Preis für ihre Arbeit erhalten, unter dem lokalen Markennamen „Düsseldorf Café“ möglichst vielen Menschen schmackhaft zu machen. Er wird biologisch angebaut und verarbeitet: Hierzu gehören umweltverträgliche Mischkulturen, Kompostdüngung und eine schonende Langzeitröstung. Strenge Qualitätskontrollen garantieren dem Kunden einen ökologisch-edlen Kaffeegenuss.



In vielen Stadtteilen erhältlich: Der faire Kaffee wird in über 40 Verkaufsstellen angeboten.

Jede Menge „Kaffeetanten“

Immer mehr Menschen in Düsseldorf trinken „fair“ – auch Großabnehmer wie die Stadtwerke, die Stadtparkassen, die Rheinbahn und die Stadt kaufen für ihre Vorstandsebenen „Düsseldorf Café“. Unterstützen auch Sie die Kaffeebauern dieser Welt durch den Kauf der fairen Bohnen. Und das Schöne daran: Es handelt sich nicht um Spenden, sondern man bekommt ein hochwertiges Produkt für sein Geld.



Der Weg von der Kaffeepflanze bis zur Kaffeetasse – eine spannende Produktschulung der gepa für ehrenamtliche Akteure.